

Haus Ab Yberg im Grund mit Kapelle St. Sebastian (Grundstrasse 82)

Stattlicher palaisartiger Herrschaftsbau mit Hofanlage und Kapelle. 1606ff. erb. als Stammhaus der Ab Yberg anstelle eines älteren Holzbaus. Umbauten 1745, 1870 mit neuem Dreieckgiebel am Dachfuss und Fassadendekoration. Ummauerter Garten mit Schattenhäuschen und Ökonomiegebäude.

Dazugehörig: Kapelle St. Sebastian.

Verm. 1566 als Familienkapelle der Ab Yberg erb. Seit 1874 durch die Strasse vom Stammhaus getrennt. 1783 barockisiert mit Arkadenvorzeichen und Portalrahmung. Umbau und Renov. 1901. Elegante Rokokostuckaturen um 1730. Altärchen Louis XVI mit Kopie des Einsiedler Gnadenbildes (Schule Babel) sowie hll. Sebastian und Rochus. Erinnerungsstätte an Caspar Ab Yberg († 1597) um 1800 als Wandepitaph mit älterem Holzsarkophag.

Information zu Schwyz

Alemannische Streusiedlung, die sich um die Kirche und längs der Ausfallstrassen zum Haufendorf entwickelte. Mit Gründung der Eidgenossenschaft, wurde das Dorf zu einem politischen Zentrum der Urschweiz. An seiner Peripherie entstanden ab dem frühen 16. Jh. zahlreiche Herrenhäuser, deren älteste Vertreter die Bauweise der bäuerlichen Herkunft der in fremden Diensten zu Reichtum und Ansehen gelangten führenden Geschlechter erkennen lässt. Schwyz dürfte vor dem Dorfbrand 1642 ähnlich ausgesehen haben wie das benachbarte Dorf Steinen, wo sich die mittelalterl. Anlage im Wesentlichen erhalten hat. Nach dem Grossbrand wurde Schwyz unverzüglich wieder aufgebaut. Dabei wurde der Hauptplatz nach barocker Konzeption und einheitlichen Planungsgrundsätzen in erweiterter Form neu angelegt. Ab M. 19. Jh. neue Strassen: Richtung Sattel-Einsiedeln (Schlagstrasse), nach Rickenbach (Erweiterung ehem. Dorfbachstrasse), ins Muotatal (Grundstrasse), nach Ibach-Brunnen (Schützenstrasse und Ausbau Schmiedgasse). Seit dem Anschluss an die Gotthardbahn 1882 nimmt die Bahnhofstrasse als Verwaltungs- und Villenstrasse eine zentrale Stellung ein. 1900–1963 Tram-Betrieb Seewen-Schwyz, seit 1915 weiter bis nach Brunnen. Heute sukzessive Verschmelzung des Ortskerns mit den Filialen Ibach, Rickenbach und Seewen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

